Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 49

Illustration: Einen Anschlag mit einer Riesen-Stinkbombe haben unbekannte Täter auf die Sexmesse "Erota Total" in Nürnberg verübt

Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum

Warum hat der Bundesrat nicht den Mut, gegen die Ausrottung der Indianer in Brasilien zu protestieren? E. G., Thun

?

Warum lassen sich die männlichen Erfinder von Haushaltmaschinen nicht vorher von Frauen beraten? Vieles käme dann sicher praktischer heraus. F. W., Luzern

?

Warum höre ich Stereo, wenn ich zuviel getrunken habe? U. Sch., St.Gallen

Ja, dieses Schweizerdeutsch!

Kürzlich flimmerte wieder einmal die Familiensendung «Wünsch dir was!» über die Bildschirme. Bekanntlich nehmen daran je eine Familie aus Oesterreich, der Bundesrepublik und der Schweiz teil. Wie nun der ‹Schweizervater› eine Aufgabe lösen soll, wird er durch einen Telefonanruf unterbrochen und erblickt auf dem Bildschirm seinen Schwager. Dieser erklärt, er läute ihm aus einer Kabine an. «Wieso aus einer Kabine?», will der Schweizervater wissen. «Hesch diheime Mais gka, daß ine Kabine hesch müesse ga?»

Dietmar Schönherr will das urchige Schwiizertütsch ins allgemein verständliche Schriftdeutsch übersetzen und erklärt den Millionen Fernseh-Zuschauern, der Telefonierer habe «daheim Mäuse» gehabt und müsse deshalb aus einer Kabine anläuten. Das schallende Gelächter in Zehntausenden von Schweizer Stuben hätte eigentlich bis ins österreichische Sende-Studio dringen müssen ... LI

Us em Innerrhoder Witztröckli

E Büebli rüeft: «Vater, Vater! En frönte Maa get de Muetter en Kuß!» Wo de Vater dether zspringe chont, rüeft de Luusbueb: «April! April! ischt gad de Chnecht!»

Hannjok

Dies und das

Dies gelesen: «Ist Frieden machbar?»

Und *das* gedacht: Wenn bloß der Krieg vermeidbar wäre! Kobold

Beim Eheberater

Sie: «Seit mein Mann Fußballschiedsrichter ist, gibt er nie zu, daß er unrecht hat, und wenn ich reklamiere, stellt er mich hinaus!» bi

Programmierte Phantasie

Es hat den Programmgestalter sicher gefreut, daß bei einer PTT-Aufnahmeprüfung wenigstens *eine* Kandidatin auf die Idee kam, den Ausdruck «Meerenge» mit «Süß-Speise» zu definieren! Poldi

Das Auto ist uns teuer

Wenn die Autokosten (Steuern, Versicherung, Reparaturen) weiter so steigen, sind die Verkehrsprobleme bald einmal aus der Welt geschafft. bi

O wären doch alle so wie sie ...

Die meisten Schweizer sind gewandte Lorbeerschützen,
Doch ohne diese Gabe frevelnd auszunützen,
Sie schießen nur aus Freude und auf bloße Scheiben
Und nie um gegnerische Feinde zu entleiben.

Elsa von Grindelstein

Einen Anschlag mit einer Riesen-Stinkbombe haben unbekannte Täter auf die Sexmesse «Erota Total» in Nürnberg verübt.

Vielleicht die einzige Möglichkeit, die Stand-Hostessen in Bewegung zu sehen.